

Jahresbericht
2019



für Eilige ...

Verein Bernrain-Brunnegg

Fünftes Jahr-Sechs Sitzungen, Filiale, Beiträge, Dank
René Imesch, Präsident Verein Bernrain-Brunnegg 2

Bau und Infrastruktur

Gesamtsanierung, Bauabrechnung, Wasserschaden
Rainer Sigrist, Ressort Bau 4

Landwirtschaft

Umbau, geschützter Obstgarten, Einbezug der Kinder
Christian Eggenberger, Ressort Landwirtschaft 5

Geburt, Öffnung, Vertiefung

Die Filiale, die Suche, der Tag, Resilienz, Dank
Thomas Bücheler, Leitung 6

Schülerinnen und Schüler

Perspektiven, Zahlen in Bildern, Aus- und Eintretende 9



Neu hier

Der erste Schultag, meine neue Klasse, Ausblick
Davud 10

Muss das sein

Es läuft nicht so, wie ich will. Und dann ...
Jamie 11

ProFürschi

Auswertung, Cooles und Doofes, Ausblick
Internatsteam 12

Betriebsrechnung und Bilanz

Ein neues Kind schlägt zu Buche 16

Personen

Vereinsvorstand, Mitarbeitende, Leitung, Partner 17

2020/21 im Ausblick

Wir haben was vor 19

Verein Bernrain-Brunnegg

Das **fünfte Vereinsjahr** war im Vergleich zu den Jahren, welche von den Gesamtsanierungsmassnahmen wesentlich geprägt waren, ein «unspektakuläres» Jahr, mit Ausnahme des 22. Juni 2019: An diesem Tag durften wir im Rahmen eines **Tages der offenen Tür** einer breiteren Öffentlichkeit das Resultat der Gesamtsanierungsmassnahmen zeigen. Das Echo der Besucherinnen und Besucher, aber auch die Berichterstattungen in den Medien waren sehr positiv. Ich danke den Verantwortlichen der Gesamtleitung, dem Lehrer- und Betreuer-team sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für den grossen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Anlasses.

Vorstand

Im Berichtsjahr traf sich der Vereinsvorstand zu sechs, meist zweistündigen Sitzungen. In der Regel werden an den Sitzungen in einem ersten Teil die «Standardtraktanden» behandelt: Der Gesamtleiter berichtet über das Geschehen an der Schule Bernrain. Es folgen Informationen aus den Ressorts «Bau und



René Imesch
Nathalie Reinhart

Liegenschaften», «Landwirtschaft» und «Verwaltung und Finanzen». Im zweiten Teil kommen spezielle Geschäfte zur Sprache. Da die Gesamtleitung und die Ressortverantwortlichen ihre Geschäfte jeweils sorgfältig vorbereiten und klar präsentieren, gelingt es uns meistens, rasch zielführende Entscheidungen treffen zu können.

Spezielle Geschäfte

Die Teilberichte «Bau und Liegenschaften» und «Landwirtschaft» belegen, wie vielfältig die Aufgaben unseres Vorstands sind. Ich bin sehr dankbar dafür, dass sich Persönlichkeiten für die ehrenamtliche Vorstandstätigkeit zur Verfügung stellen, ohne deren Fachwissen wir viele Aufgaben nicht ohne «kostspielige» Experten erledigen könnten: Nathalie Reinhart ist unser juristisches Gewissen, Christian Eggenberger ein ausgewiesener Fachmann für die Landwirtschaft und Rainer Sigrist ein äusserst erfahrener Baufachmann.

Aus der Vielfalt der Themen greife ich drei heraus:

Im Berichtsjahr wurden wir mit der Frage konfrontiert, ob unser Verein bereit ist, eine **Filialklasse** zu führen. Der Kanton hat festgestellt, dass vor allem im Oberthurgau ein Bedarf an Sonderschulplätzen besteht. Thomas Bücheler, unser Gesamtleiter, hat innert kürzester Zeit mit Vertretern des Kantons und der Schulgemeinde Romanshorn alle wesentlichen Fragen geklärt, so dass der Vorstand der Führung einer Filialklasse vorbehaltlos zustimmen konnte.

Nachdem wir uns Ende 2018 in Bezug auf die anrechenbaren Kosten für die Gesamtsanierung mit dem Kanton einigen konnten, beschäftigte uns im Vereinsjahr 2019 die Frage der **Beiträge für den denkmalpflegerischen Aufwand**. Ein Ziel des Vorstands ist es, nach den grossen Aufwendungen für die Gesamtsanierung und den Umbau der Tabakscheune in der Brunnegg für das Sozialprojekt, aber auch für Bedürfnisse der beiden Landwirtschaftsbetriebe ohne Schulden dazustehen. Wenn uns dies gelingt, schaffen wir Handlungsspielraum für jene, die künftig für den Verein Bernrain-Brunnegg Verantwortung tragen.

Rainer Sigrist

Christian Eggenberger



Für die künftige Liquidität ist auch die Zonenplanung der Stadt Kreuzlingen entscheidend. Auf dem Gebiet der **Brunnegg** verfügen wir über **eingezontes Bauland**. Sollte eine Auszonung erfolgen, bedeutet dies für uns eine materielle Enteignung und somit eine spürbare Reduktion der Reserven. Der Vorstand hat deshalb im Berichtsjahr Abklärungen getroffen, wie er auf eine allfällige Auszonung im Bereich der Brunnegg reagieren will.

Schlusswort

Wie jedes Jahr gilt mein Dank Allen, die im Berichtsjahr in ihrem Aufgabenbereich einen Anteil am Gelingen unserer Erziehungs- und Bildungsbemühungen geleistet haben. Ohne engagierte und zuverlässige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gäbe es keine erfolgreiche Institution «Bernrain»!

René Imesch

Präsident Verein Bernrain-Brunnegg

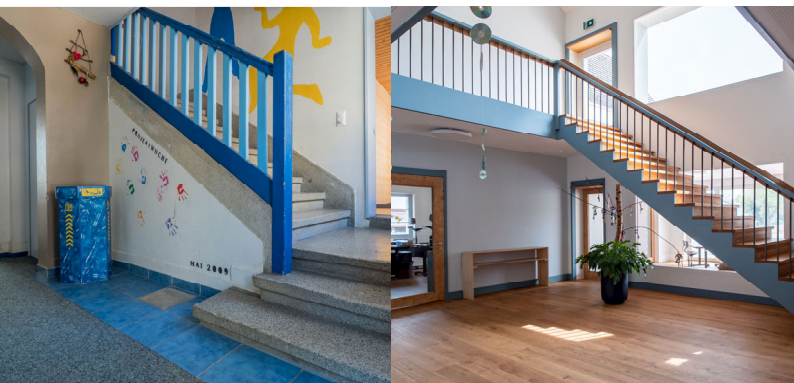
Bau und Infrastruktur

Gesamtsanierung: Schule, Internat, Mehrzweckgebäude

Nach einer bautechnisch anspruchsvollen Neu- und Umbauzeit von vier Jahren konnte nach dem Schulhaus das Internat Anfang Jahr schrittweise bezogen werden. Die Freigabe für den Bau des Spiel- und Sportplatzes war erst nach Sicherstellung der Finanzierung möglich. Für dieses Einzelprojekt übernahm Schulleiter Thomas Bücheler in verdankenswerter Weise die Gesamtverantwortung für die Bau- und Projektleitung.

Eine bereinigte Bauabrechnung war das Ergebnis intensiver Gespräche, vieler Korrespondenzen und fairen Kompromissen mit allen Planern, Handwerkern und vor allem dem Kantonsbaumeister.

An dieser Stelle ein persönliches Wort des Bauverantwortlichen: Die Baukommission hatte die Aufgabe an ihren unzähligen Sitzungen und Begehungen vor Ort die Vorgaben des Vereins als Bauherrenvertreterin wahrzunehmen. Es ist mir ein Bedürfnis, dem souveränen Vorsitzenden René Imesch und allen Mitgliedern der Baukommission zu danken. Meinungsverschie-



denheiten wurden ausdiskutiert, ausgewogene Lösungen zwischen den Wünschen der Schulleitung und dem technisch und finanziell Machbaren gefunden. Dazu haben aber auch die flexiblen Architekten Bea Maria Roth und Bruno Schneebeli sowie die Projektleitung mit Werner Brack und Eva Herbert wesentlich beigetragen.

Pächterhaus

Im fast neuen Pächterhaus war ein grösserer Wasserschaden zu beklagen. Experten stellten fest, dass ein Planungsfehler dazu führte, dass Hangwasser in das Haus eindringen konnte. Die Versicherungen aller involvierten Planer fanden eine einvernehmliche Lösung zu Finanzierung der teuren Sanierungsmassnahmen.

Rainer Sigrist

Ressort Bau, Verein Bernrain-Brunnegg

Landwirtschaft

In der Vision und der Zielerreichung des Vereins stellen die beiden Landwirtschaftsbetriebe in der Brunnegg und in Bernrain die wichtige Verbindung von Schule, Heim und Hof sicher.

Auf den Betrieben steht die eigentliche landwirtschaftliche Arbeit mit der Produktion von gesunden Lebensmitteln im Vordergrund. Damit gestalten sie den Institutionen jedoch auch ein naturbezogenes, urtümliches Umfeld, wovon sich die Jugendlichen wie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder inspirieren lassen können.

Auf dem Hof Brunnegg konnte der Umbau der Getreidescheune abgeschlossen werden. Der Pächter erhielt damit eine moderne und zweckmässige Lager- und Maschinenhalle, die optimal auf die Betriebsverhältnisse ausgelegt ist.

Mit dem Abschluss der Gesamtsanierung wurde dem Pächter des Gutsbetriebs Bernrain das Arbeiten wieder etwas erleichtert.

Auf dem Biobetrieb in Bernrain verfolgt der Pächter eine möglichst ökologische Produktion von Lebensmitteln. Dabei spiel-



en Lebensräume für verschiedenste Tierarten eine wichtige Rolle.

Seit Jahren stehen auf dem Betrieb mächtige Birn- und Apfelbäume in einem Obstgarten und bieten einzigartige Lebensräume für fast alles, was krecht und fleucht. Die Stadt Kreuzlingen hat diesen Obstgarten nun als Schutzobjekt ausgeschieden, da er als ökologisch sehr wertvoll und das Landschaftsbild prägend eingestuft wurde. Zusammen mit dem Pächter haben wir daher beschlossen, den Obstgarten zusätzlich aufzuwerten, um daraus auch geschmackvolles Obst ernten zu können.

Wir können erfreut feststellen, dass beide Betriebe zuverlässig geführt werden und immer wieder in einem Projekt eine wertvolle Zusammenarbeit mit der Schule oder dem Wohnheim möglich machen.

Christian Eggenberger

Ressort Landwirtschaft, Verein Bernrain-Brunnegg

Geburt, Öffnung, Vertiefung

Geburt

Am jährlichen Treffen mit Vertretern des Amtes für Volksschule wurden im November 2018 die Schülerzahlentwicklung und damit der Bedarf an Sonderschulplätzen thematisiert.

Dabei wurde die Bereitschaft der Sonderschulen zur Führung einer zusätzlichen Klasse im Oberthurgau erfragt. Wir haben uns zustimmend geäußert.

So richtig kam der Ball dann im Januar 2019 ins Rollen, als wir zu einer Besichtigung des alten Schulhauses Spitz Romanshorn eingeladen wurden. Platz für eine Klasse plus eine Wohnung für Mittagsverpflegung und Aufenthalt wäre da.

Der Vorstand des Vereins Bernrain-Brunnegg gab grünes Licht für die weitere Planung.

Nach einer Phase mit Konzeptentwicklung und Budgetierung erhielten wir das "Go" des Amtes für Volksschule.

Nun begannen die Verhandlungen mit der Primarschule Romanshorn und die Personalsuche.

Die Schule Bernrain eröffnet neu eine Filialklasse im Oberthurgau für Primarschulkinder mit auffälligem Verhalten.

Auf den 1. August 2019 suchen wir

Klassenlehrer/-in 80 - 100% / Sozialpädagoge/-in 80%

Ersteres ging glatt über die Bühne. Allerdings mit dem Umstand, dass das Schulhaus erst auf das Schuljahr 20/21 frei wird.

Letzteres erwies sich als harter Brocken. Wir bekamen die Personalsituation an Schulen im Allgemeinen und an Sonderschulen im Besonderen zu spüren. Vor allem die Suche nach einer geeigneten Klassenlehrperson erwies sich als fast aussichtslos.

Kurz bevor wir dem Kanton mitteilen mussten, die Klasse im Sommer nicht starten zu können, haben wir die Bewerbung eines kompetenten und erfahrenen Lehrers erhalten.

Bei der Planung der Gesamtsanierung hat der Verein Bernrain-Brunnegg aus eigener Tasche ein zusätzliches Schulzimmer finanziert. Das erwies sich als grosses Glück, konnte die Filialklasse damit doch ihr erstes Jahr im "Mutterhaus" starten.

Ein Start, der es in sich hatte. Eine neue Klasse mit neuem - und nach den Sommerferien noch unvollständigem - Personal und neuen Schülern.

Uns ist klar geworden, dass die Neueintritte in die verschiede-

nen Klassen nichts Vergleichbares auslösen wie eine komplett neue Truppe.

Erst gegen zwei drei Monaten haben sich die Situation konsolidiert und Beziehungen so gefestigt, dass drauf aufgebaut werden konnte.

Öffnung

Nach mehr als drei Jahren Sanierung haben wir am 22. Juni 2019 unsere Türen weit geöffnet. Durch dieselben sind viele Besucher und Besucherinnen aus den verschiedensten Bereichen geströmt: Amt für Volksschule, Architektur, Jugendpsychiatrie, Schule Kreuzlingen, Eltern, Freunde und Bekannte, und viele mehr.

In vielen Gesprächen und Begegnungen zeigte sich ein gemeinsamer Nenner, die Begeisterung über die gelungene Sanierung und die offene und warme Atmosphäre.

Immer wieder erwähnt wurden dabei die breite Verwendung von Holz, die gelungene Farbgestaltung, die grosszügige Umgebung (mit dem noch zu realisierenden Spielplatz) und der an ein Kloster erinnernde Innenhof mit dem gedeckten "Kreuz-



gang" - ein Vergleich, der sich jedoch nicht im Verhalten unserer Schülerinnen und Schüler fortsetzt. Kontemplation und Ruhe sind nur selten Gast in unserer Institution.

Vertiefung

Vieles hat während unserer Bauzeit (oder trotz unserer Bauzeit) weiterhin hervorragend funktioniert.

Unsere Mitarbeitenden haben sich immer wieder den veränderten Umständen angepasst und das Beste daraus gemacht. Das kann nicht genug gewürdigt werden.

Nun steht uns wieder mehr Zeit zur Verfügung, Themen zu vertiefen, unsere Arbeit zu analysieren und gemeinsam neue Wege zu suchen.

Dabei hilft uns eine gemeinsame Weiterbildung zum Thema Resilienz. Wie häufig unterhalten wir uns über die Energien der Kinder und Jugendlichen, ihre Möglichkeiten, diese einzusetzen und Schwierigkeiten zu begegnen und zu lösen - und dies trotz vielen belastenden Umständen.

Mutationen

Judith Jäger beendet ihre Tätigkeit als Sozialpädagogin und beginnt ein Studium. Ihre Stelle übernimmt ab Sommer Vreni Meier.

Auch Pascal Rothe verlässt uns nach einem Halbjahreseinsatz in einer 1:1-Betreuung eines Kindes. Für seine Aufgabe konnten wir Desirée Schoch gewinnen. Sie steht im letzten Jahr ihrer Ausbildung zur Sozialpädagogin und absolviert bei uns das dafür notwendige Praktikum.

Die schon erwähnte Suche nach Personal für die Fialklasse war in Bezug auf die Klassenlehrerstelle ein steiniger Weg, konnte schliesslich doch noch erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Stelle des Klassenlehrers konnten wir mit Urs Schwarz, einem ausgewiesenen Lehrer mit viel Erfahrung - auch in Sonderschulen - besetzen. Zusammen mit der Sozialpädagogin Tatjana Forrer bildet er die Leitung der Klasse in Romanshorn. Sie werden von den beiden pädagogischen Mitarbeitenden Nicole Keller und Sebastian Storz hervorragend unterstützt.



Dank

Ich stelle immer wieder fest, wie viele tolle Mitarbeitende an der Schule Bernrain tätig sind - und sehr viele davon schon über viele Jahre.

Ich freue mich, ein Team kompetenter Menschen führen zu dürfen, das so gut zusammenarbeitet.

Ich danke den Mitarbeitenden, dem Vorstand und auch allen anderen Beteiligten herzlich für die Zusammenarbeit, die Offenheit und Unterstützung.

Danke auch an die vielen Partner, die Schulaufsicht und die Schulpsychologie, die Therapeutinnen und Ärzte des KJPD und die externen Therapeutinnen und Therapeuten.

Immer im Hintergrund und doch zentral wichtig, die Arbeit unseres Hausdienstes. Mit viel handwerklichem Geschick und Sorgfalt erneuern und pflegen sie täglich unsere Arbeitsumgebung. Ohne euch würde es hier schnell anders aussehen.

Thomas Bücheler
Leitung Schule Bernrain

Schülerinnen und Schüler

Anfang 2019 zählen wir 37 Kinder und Jugendliche.

Unsere Austritte sind dieses Jahr von einer grossen Anzahl von Übertritten in die Regelschule geprägt. Hier eine Übersicht:

Berufsausbildung EBA	1 Knabe
Übertritt Regelschule	4 Knaben
zum Teil mit integrativer Sonderschulung	2 Mädchen
Übertritt andere Sonderschule	2 Knaben
Zwischenlösung	1 Mädchen

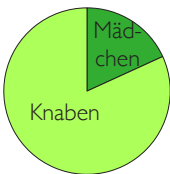
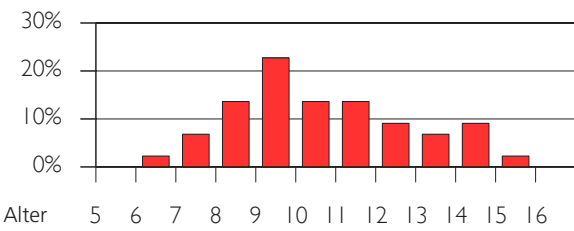
Im Sommer 2019 eröffnen wir die neue Klasse.

Bis Ende des Berichtsjahres verzeichnen wir 15 eintretende Knaben und zwei Mädchen.

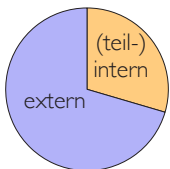
Damit steigt unsere Zahl der Schülerinnen und Schüler auf 44.



Die folgende Statistik bezieht sich auf den Stand Ende 2019.



Mädchen	8	(18.2%)
Knaben	36	(81.8%)



(teil-) intern	13	(29.5%)
extern	31	(70.5%)

Neu hier

Vor dem Eintritt in die Schule Bernrain

Ich habe erst vier Wochen vor dem Wechsel erfahren, dass ich in die Schule Bernrain wechseln werde. Meine ersten Gedanken waren negativ wie auch positiv. Anfangs war ich traurig, wollte aber das Beste daraus machen. Auch stellten sich mir einige Fragen wie: Wo ist die Schule? Wer sind meine Mitschüler? Wer ist die Lehrperson? Bis zum Wechsel habe ich mich komisch gefühlt und auch unsicher. Dies ist aber auch normal, ich kenne keinen Freund, der die Schule gewechselt hat und sich nicht komisch gefühlt hat.

Der erste Schultag

An meinem ersten Schultag wurde ich vom Taxi abgeholt. Ich habe kein Wort mit den Kindern im Auto geredet, da ich sehr schüchtern war. Kaum angekommen war mein erster Gedanken: Es wird nichts schief gehen. Schüchtern und ruhig betrat ich das Klassenzimmer und begrüßte die anderen Schüler. Ich wurde der Klasse von Herrn Schwarz vorgestellt. Ich fühlte mich von Anfang an willkommen. In der ersten Schulstunde hatten wir Mathematik, wo ein Thema behandelt wurde, wel-



ches ich bereits kannte. Dies hat mich ein wenig beruhigt, denn da ich das Thema bereits kenne, komme ich auch viel besser draus.

Weil ich sehr gerne sehr viel rede, bin ich schnell aufgetaut und habe mit den Kindern wie auch mit den Erwachsenen das Gespräch gesucht und viel Interesse gezeigt. Schon nach dem zweiten Tag habe ich mich dadurch sehr wohlgeföhlt, als wäre ich schon einen Monat auf dieser Schule.

Wie ich meine Klasse wahrnehme

Mittlerweile habe ich meinen Platz in der Klasse gefunden, jedoch ist mir aufgefallen, dass meine Mitschüler anders denken wie ich. Wenn ich ihnen etwas erkläre, so verstehen sie es teilweise nicht oder wenn ich etwas Trauriges erzähle, finden sie es lustig oder machen sich lustig darüber. Auch finde ich, dass eine gewisse Unruhe herrscht, allerdings muss ich sagen, dass auch ich eine unruhige Person bin. Ich finde, dass sich die Lehrpersonen viel Mühe geben und keine Negativität zeigen und man auch mal Spässe machen kann. Auch finde ich, dass man mit den anderen Kindern gut spielen kann oder auch mal

ein gutes Gespräch führen kann. Ich fühle mich von der Klasse akzeptiert, auch wenn es hin und wieder Streitereien gibt. Ich hoffe, dass nicht nur die Klasse, sondern auch ich eine Ruhe findet und wir zu einem Team werden, zu einer Gemeinschaft. Ich sehe das ganze wie eine Wanderung. Es gibt gute Tage, wo wir gemeinsam einen Hügel besteigen und Tage, an denen wir wieder ein Stück zurückrutschen. Aber ich glaube, dass wir eines Tages zusammen auf dem Gipfel ankommen und auf unseren Erfolg stolz sind.

Ausblick auf Romanshorn

Meine Klasse wird ab dem neuen Schuljahr nach Romanshorn in ein neues Schulhaus umziehen. Da Romanshorn näher zu meinem Wohnort ist, freue ich mich darauf, dass ich länger schlafen kann. Ich freue mich darauf, zu kochen und mehr Ruhe in der Pause zu haben. Auch finde ich es schön, dass ich meinen Schulweg mit den anderen Kindern teilen werde und man denselben Bus in die Schule nimmt. Ich finde es schön, mit meiner Klasse in Romanshorn zu sein. Ich hoffe, dass ich auch in den Schülern vom Schulhaus nebenan gute Kumpels finden werde.

Davud, 12 Jahre



Muss das sein?

Die Schule ist zu Ende. Es regnet und es ist wieder Freizeitprogramm auf der Gruppe. Ich wollte auf der Gruppe spielen, da das Wetter schlecht war.

Doch die Erwachsenen haben gesagt, dass wir raus müssen. Das war schon schade, weil ich so gerne dringeblichen wäre.

Doch dann hatten die Erwachsenen eine coole Idee, dass wir in eine Höhle gehen, wo es viel Platz hat. Nachdem wir angekommen sind mussten wir 10 Minuten zur Höhle laufen. Auf dem Weg gab es sehr viel Schlamm. In der Höhle angekommen, haben wir tolle Sachen gemacht. Neben der Höhle haben wir gegrillt. Nachdem Essen mussten wir leider wieder auf die Gruppe.

Das Programm war besser als zu Beginn gedacht.

Jamie, 12 Jahre

ProFürschi

Die Auswertung

Das erste Jahr ProFürschi war ein voller Erfolg!

Im Sommer 2019 konnten wir auch schon mit dem zweiten Jahr unseres Sozialkompetenztrainings starten.

Die Hauptthemen wie Kommunikation, Vertrauen, Kooperation oder auch Freundschaft und Beziehung spielen auch im zweiten Jahr eine wichtige Rolle an den Tagen und werden, spielerisch verpackt oder in konzentrierter «Theoriearbeit», mit den Kindern bearbeitet.

Wir haben zum Thema ProFürschi mit verschiedenen Kindern und auch Erwachsenen aus dem Kern-Team eine kleine Interview-Serie durchgeführt.

Hier ein Auszug.



ProFürschi ist...

- ... ein Tag, wo man irgendwo hinget, zum Beispiel ins Hallenbad. Man macht verschiedene coole Sachen.
- ... das, wo man sich besser kennenlernt.
- ... ein kleiner Gruppenausflug, entweder auf der Gruppe selber, auf dem Schulgelände oder draussen.
- ... etwas, wo man Sachen zusammen macht und es geht um verschiedene Themen wie Vertrauen oder Zuhören.
- ... etwas, dass man mit der Gruppe macht.
- ... ein gemeinsamer Ausflug, ein gemeinsamer Tag mit der Gruppe oder mit allen Gruppen vom Internat, wo man gemeinsame Spiele macht und z.B. Teambildung und Gruppendynamik bearbeitet.
- ... ein Gruppenausflugstag zu einem sozialen Thema.
- ... ein Gruppentag.

ProFürschi ist...

- ... ein Tag, wo man irgendwo hingeht, zum Beispiel ins Hallenbad. Man macht verschiedene coole Sachen.
- ... das, wo man sich besser kennenlernt.
- ... ein kleiner Gruppenausflug, entweder auf der Gruppe selber, auf dem Schulgelände oder draussen.
- ... etwas, wo man Sachen zusammen macht und es geht um verschiedene Themen wie Vertrauen oder Zuhören.
- ... etwas, dass man mit der Gruppe macht.
- ... ein gemeinsamer Ausflug, ein gemeinsamer Tag mit der Gruppe oder mit allen Gruppen vom Internat, wo man gemeinsame Spiele macht und z.B. Teambildung und Gruppendynamik bearbeitet.
- ... ein Gruppenausflugstag zu einem sozialen Thema.
- ... ein Gruppentag.



Die ProFürschi-Tage finden statt,...

- ... damit wir einen coolen Tag haben.
- ... damit wir lernen, besser in Teams arbeiten zu können.
- ... dass man auch etwas mit den anderen Kindern macht, nicht nur mit den internen. Dass einfach alle einmal etwas miteinander machen.
- ... damit wir uns kennenlernen.
- ... weil wir viele externe Kinder haben und wenig Zeit für Beziehungsaufbau, auf Erwachsenen- wie auch auf Kinderebene.
- ... um an gewissen Themen zu arbeiten, welche für die Gruppe wichtig sind. Zum Beispiel Freundschaft, Zusammenhalt, Vertrauen oder Kommunikation.

Hast du etwas gelernt an den ProFürschi-Tagen? Was?

- ... Ja, ich glaube schon.
Man kann eigentlich immer etwas lernen, aber ich weiss gerade nicht mehr was.

- ... Ein bisschen netter sein, nicht die ganze Zeit reklamieren.
- ... Ja, ich kann jetzt besser im Team arbeiten.
- ... Dass man den anderen auch vertrauen kann.
- ... Dass man zusammenhält.
- ... Dass man gar nicht so viel planen muss.
Einfache Sachen helfen schon um zu lernen, wie der andere tickt oder was der andere braucht.
- ... Auch, dass man manchmal mehr abwarten und geduldiger sein muss, bis etwas funktioniert, und dass die Kinder auch den Erwachsenen etwas beibringen an den ProFürschi-Tagen.
- ... dass die Kinder hilflos sind bezogen auf Themen wie Umgang untereinander, Nähe-Distanz, wie kommuniziere ich, was brauche ich, was muss ich machen, wenn ich gefrustet bin, was mache ich, wenn mich jemand provoziert.
Und ich habe einen Grill gebaut aus Draht, weil wir den Rost vergessen haben.
- ... spontan zu sein.



Das Doofste an den ProFürschi-Tagen war bis jetzt...

- ... als wir auf der Wiese waren, draussen.
Sonst gehen wir immer an coole Orte. Aber dieses Mal sind wir auf eine Wiese, das war nicht so cool.
- ... die Teams, die Teameinteilungen.
- ... als wir auf der Gruppe eine Kugelbahn gebaut haben. Das war langweilig.
- ... als wir das Tüechli um den Kopf gehabt haben und blind waren, weil es kalt war und alles.
- ... gar nichts.
- ... wenn das Spiel oder die Übung, so wie man es sich vorgestellt und geplant hat, überhaupt nicht funktioniert hat oder es nicht so verstanden wurde, wie es gedacht ist.
- ... die Kugelbahn.
Weil der Raum zu eng war und es eine Überforderung auf Kindsebene darstellte, Dreiergruppen zu machen und sich auf eine Idee zu einigen.

... wenn Kinder nicht mitgemacht, sondern gestritten haben.

Das Coolste an den Profürschi-Tagen war bis jetzt...

... der Kletterpark.

... sonst eigentlich alles.

... das Technorama mit dem Döner-Essen

... das Klettern, das würde ich gerne wieder einmal machen.

... der Kletterpark.

... dass beim Klettern viele Kinder aus sich rausgekommen sind und man gesehen hat: der hat Stärke, der vertraut oder hilft dem, was man manchmal gar nicht so erwartet von manchen Kindern.

... Allgemein finde ich cool, dass der Tag immer irgendwie nachhaltig ist für die Kinder und man nach zwei, drei Wochen oder sogar nach einem halben Jahr immer noch darüber spricht.

... ein Teamwork-Kommunikations-Spiel mit Tuch und Ball. Das hat am Anfang überhaupt nicht funktioniert, und zwei, drei Kinder sind davongelaufen. Aber jene, welche



drangeblieben sind haben gemerkt, dass es je länger je besser funktioniert.

... Und das Schlitteln natürlich auch.

Erst hatten viele Angst, und dann sind sie zum Teil doch noch ein zweites Mal gefahren.

... der Samichlaus.

Der Ausblick

Zum Abschluss wurde im Interview gefragt, ob die Personen Ideen für Themen oder Ausflugsziele für zukünftige Profürschi-Tage haben. Es freut uns, dass viele der Ideen schon in der Planung für die nächsten Tage stehen.

DA werden wir was erleben!

Die Erfahrungen und die Auswertung zeigen, dass die Profürschi Tage von allen sehr geschätzt werden.

Wir möchten Sie nicht mehr missen und freuen uns, dass sie auch im nächsten Schuljahr fest eingeplant sind.

Betriebsrechnung 2019

	Betriebsjahr	Vorjahr
Ertrag		
Beiträge Staat und Eltern	4'061'052	3'768'521
Verschiedene Erträge	43'064	42'291
	4'104'116	3'810'812
Aufwand		
Personalaufwand	3'127'112	2'709'373
Verpflegung/Hauswirtschaft	153'040	135'111
Unterhalt Immobilien/Mobilien	150'255	255'182
Energie/Wasser	48'202	36'328
Ausbildung/Freizeit/Transporte	257'008	180'546
Verwaltungsaufwand	53'086	48'182
Übriger Aufwand	108'881	109'723
Zinsen/Mieten	147'215	72'485
Abschreibungen	386'439	139'927
Total Aufwand	4'431'238	3'686'857
Betriebsergebnis	-327'122	123'955



Bilanz per 31. Dezember 2019

	Betriebsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	492'905	891'275
Forderungen	79'279	97'673
Vorräte	4747	1965
Grundstücke	500'000	500'000
Gebäude	12'122'648	11'726'943
Mobilien	414'651	294'810
Total Aktiven	13'614'230	13'512'666
Passiven		
Kreditoren	300'017	390'134
Verrechnungskonto	211'197	1'819'889
Darlehenskonto	6'000'000	4'900'000
Schwankungsfonds	-43'962	283'159
Baubeiträge (bedingt rückzahlbar)	6'339'338	5'311'844
Betriebskapital	807'640	807'640
Total Passiven	13'614'230	13'512'666

Personen

Vorstand Verein Bernrain-Brunnegg	René Imesch, Präsident Christian Eggenberger, Landwirtschaft Nathalie Reinhart, Vize/Recht/Finanzen Rainer Sigrist, Bau, Aktuar
Revision	Ralf Bommeli Willi Gubser
Schulaufsicht	Roland Bosshart, AV Frauenfeld
Leitung	Thomas Bücheler, Gesamtleitung Martin Gasser, Stv. Gesamtleitung Holger Kühl, päd. Koordinator
Rechnungswesen	Sandra Nickler
Schule	Klassenlehrer/-innen Marius Erb, Basisstufe Katja Lutze, Unter-Mittelstufe Lisa-Maria Rosenzweig, Mittelstufe Felicitas Fischer, Oberstufe



Klasse E, Filialklasse
Tatjana Forrer, Sozialpädagogin
Urs Schwarz, Klassenlehrer
Nicole Keller, päd. Mitarbeiterin
Sebastian Storz, päd. Mitarbeiter

Fachlehrer/-innen, Therapie, Dienste
Vanessa Fidone, Logopädie
Silvan Frei, Mathematik/Physik/Chemie
Marta Herodek, Mathematik
Elia Jäger, Arbeitsagogik
Martin Reimann, Sport
Sabine Schiller, Mathematik
Max Truninger, Lerninsel/Berufswahl
Urs Wüst, Werken
Carlo Zanetti, Mathematik

Pädagogische Mitarbeiter/-innen
Karekin Demirci, A
Stefan Barjasic, B
Martin Reimann, C
Marta Herodek, D

Praktikum
Pascal Rothe
Desirée Schoch

Internat
Wohngruppen

Gruppe 1
Tobias Ross, Gruppenleitung
Salome Ammann, Sozialpädagogin
Giuseppe Capassi, Sozialpädagoge i.A.

Gruppe 2
Andrea Kradolfer, Gruppenleitung
Judith Kensy-Richter, Sozialpädagogin
Judith Jäger, Sozialpädagogin
Raphael Klotz, Sozialpädagoge i.A.

Gruppe 3
René Birenstihl, Gruppenleitung
Nathalie Ernst, Sozialpädagogin
Vreni Meier, Sozialpädagogin

Dienste

Andreas Wadulla, Küchenleitung
Stefan Martinschitz, Leiter Hausdienst
Heinz Mettier, Unterhalt/Reinigung
Fazile Seferi, Reinigung



Pächter Bernrain

Remo Berger

Partner

Schularzt
Kinderärzte im Zentrum, Kreuzlingen

Schulzahnklinik
Schulgemeinde Kreuzlingen

Fachstelle Sonderschulung
Amt für Volksschule, Frauenfeld

Schulpsychologie und Logopädie
Frauenfeld, Amriswil, Kreuzlingen

KJPD und Tagesklinik
Weinfelden, Münsterlingen

2020/21 im Ausblick

10. August 20	Schulstart
3. September 2020	Elternanlass
10. September 20	ProFürschi
14. – 18. September 20	Projekt- und Arbeitswoche
3. – 18. Oktober 20	Herbstferien
29. Oktober 20	ProFürschi
10. November 20	Räbeliechtliumzug
12. November 20	Nationaler Zukunftstag
7. Dezember 20	Schul-Samichlaus
3. Dezember 20	ProFürschi
17. Dezember 20	Weihnachtsstadt
19. Dez. – 3. Januar 21	Weihnachtsferien



30. Januar – 7. Februar 21	Winterferien
25. Februar 21	ProFürschi
21. – 26. März 21	Wintersportlager
29. März 21	Weiterbildung, kein Unterricht
1. April 21	Osterbrunch
2. – 18. April 21	Frühlingsferien
29. April 21	ProFürschi
13. – 24. Mai 21	Pfingstferien
27. Mai 21	ProFürschi
24. Juni 21	ProFürschi
28. Juni 21	Spiel ohne Grenzen
10. Juli - 16. August 21	Sommerferien

Schule Bernrain

Bernrainstrasse 57
8280 Kreuzlingen
071 677 01 77

Amriswilerstrasse 93
8590 Romanshorn
071 677 01 85

info@schule-bernrain.ch
www.schule-bernrain.ch

Verein Bernrain-Brunnegg
Spendenkonto
Thurgauer Kantonalbank Weinfelden
IBAN CH18 0078 4012 6621 2200 1